

»Tonsillektomie (Entfernung der Gaumenmandeln)«

Chronisch entzündete oder häufig kranke Mandeln sind ein ständiger Infektionsherd. In den tiefen Buchten der Mandeln bilden sich Eiterverhaltungen, die den Körper schwächen und andere Krankheiten hervorrufen können (z. B. Nierenentzündungen, Herzklappenentzündungen, Gelenkrheuma). Nachteile durch den Verlust der Mandeln entstehen nicht, da genügend ähnliches Gewebe an anderen Stellen des Körpers bleibt, das die Aufgabe der Gaumenmandeln übernimmt. Bei der Mandelausschälung werden die Mandeln vollständig entfernt. Auch bei sorgfältigster Operation können Nachblutungen auftreten. In einem solchen Fall sollten Sie sofort – auch nachts – den Arzt benachrichtigen. Häufiges Schlucken deutet auf eine solche Blutung hin.

Der Krankenhausaufenthalt dauert 5–7 Tage. Bis zur vollen Arbeitsfähigkeit (Schulfähigkeit) vergehen nach der Operation etwa 14 Tage. Da bei der Entlassung die Operationswunden noch nicht verheilt sind, können Sie noch einige Tage Schluck- und Ohrenschmerzen haben. Meiden Sie in dieser Zeit harte, heiße und saure Speisen, insbesondere ist der Genuss von frischen Obst (auch von Bananen) oder von Fruchtsäften untersagt. Falls es nach der Entlassung zu einer Blutung kommt, setzen Sie sich mit Ihrem Arzt in Verbindung. Eventuell müssen Sie die Klinik wieder aufsuchen. Sehr selten kommt es nach der Operation zu länger anhaltenden Beschwerden beim Schlucken und Sprechen.

Außerdem ist darauf hinzuweisen, dass eine Impfung gegen Kinderlähmung (Polio-Schluckimpfung) nicht 2 Wochen vor und nach der Operation stattfinden sollte; für Mehrfachimpfungen und sogenannte Lebendimpfungen (z. B. Masern, Mumps, Tuberkulose, Röteln) erhöht sich der genannte Zeitraum auf 4 Wochen vor und nach der Operation. Diese Angaben gelten nur für Impfungen, die bei vorausgegangenen Impfterminen außerhalb der genannten Zeiträume bei Ihnen bereits einmal komplikationslos verlaufen sind.